

ANNOTATIO.

Chate man zwar/ wie ich der Zuversicht seyn will/
unsern heutigen Feldmessern unrecht/ wenn man
solches auf sie deuten wolte: Gleichwie ich auch
nicht vermeine/ daß die von dem Authore allegir-
te Schrifften Jacob Röbels/ heut zu Tag/ anders
wo/ als in alten Bibliotheken zu finden/ und wer
so einfältig seyn/ und derselben in geschworner
Feldmesser-Arbeit sich gebrauchen wolte/ demsel-
ben man bey so hellem heutigen Liecht der Mathe-
matischen Künste bald Feyerabend geben würde.
So hat doch der Verleger für gut angesehen/ dies-
ses Büchlein noch einmal/ und zwar mit einem
Augmento, und sonst verbessert/ zu publicirn.
Nicht allein darum/ daß diese Erinnerung in Ma-
thematischen Künsten nicht fürzugeben/ welches
man nicht demonstrire/ oder wo es von andern
demonstrirt/ weisen könne/ keines Wegs aus den
Mathematischen Schulē können zu lassen. Ja die
Mathematischen Kunst auch darum denen Ges-
lehrten/ die gleich nicht eben ex professo damit
umgehen/ lieb seyn sollen/ daß sie keinen Irrthum
leiden/ sondern in applicirtem Beweise die Irr-
thumen sich gleichsam selbst widerlegen/ (welches
hernach die Studiosos auch in andern scientiis
perspicaciores und prudentiores mache) wie an
seinem Ort aus etlichen Exemplis dieses Authoris
erscheinen wird. Nicht allein aber darum/ wie ge-
meldt/ ist für gut angesehen worden/ dieses Büch-
lein

lein